

pfarre auer.at

Herbstausgabe 2017

42. Jahrgang / 1

Pfarrinformation St. Erhard

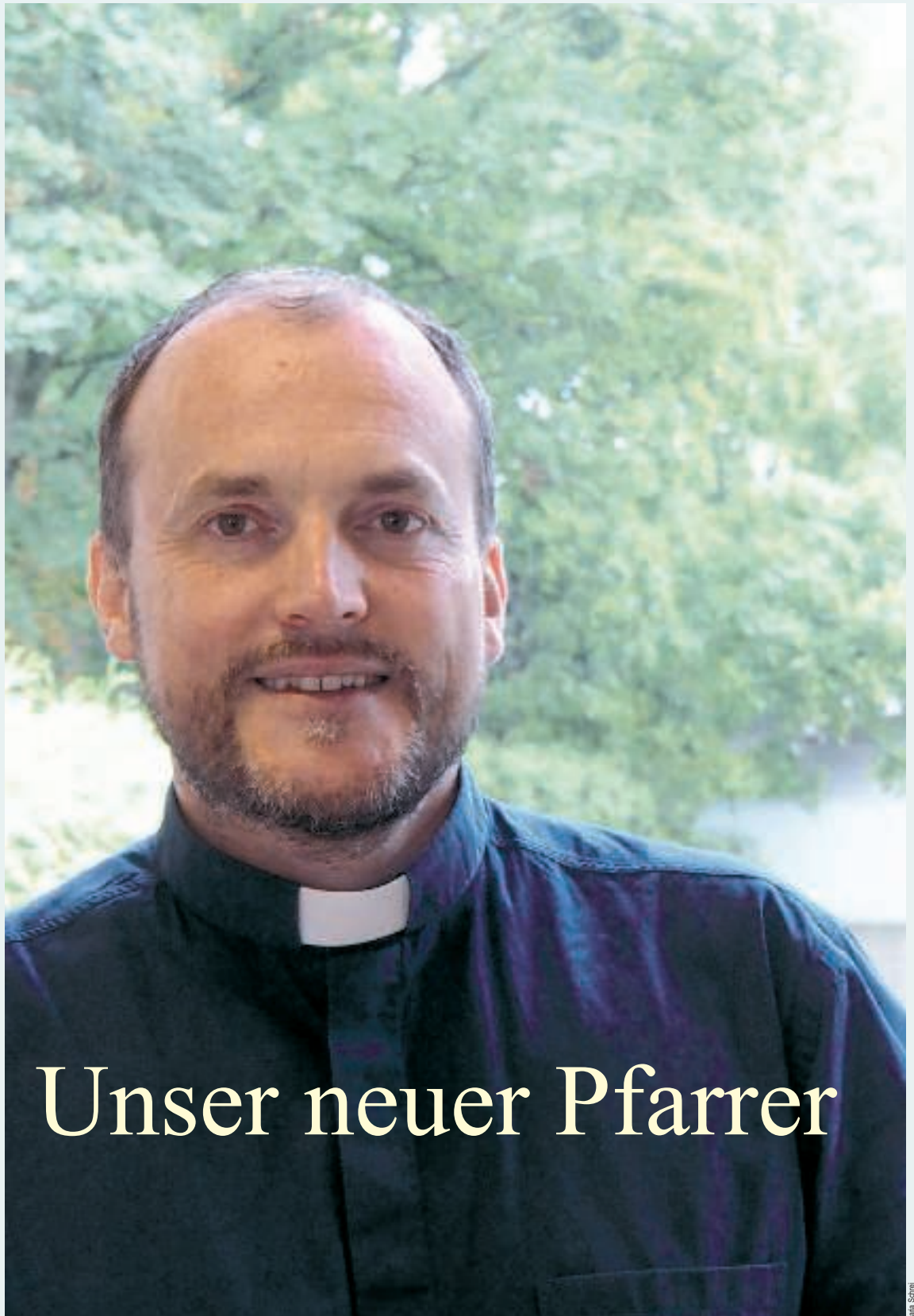
Seite 1
Das ist er, der Neue

Seite 3
Leitartikel

Seite 6 und 7
Erwartungen

Seite 8
Kinderseite

Seite 10
Abschlussfest



Unser neuer Pfarrer

Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Ausgabe unserer Zeitung ist naturgemäß unserem neuen Pfarrer (Moderator) Harald Mally gewidmet. Er stellt sich und seine Gedanken vor. Dazu haben wir auch Pfarrangehörige gefragt, was sie sich vom neuen Pfarrer wünschen. Wir wünschen ihm jedenfalls viel Erfolg und Gottes Segen!

Unser neuer Pfarrer hat uns ersucht, ihm den Einstieg in die Pfarrmedien zu erleichtern. Um so einen besseren Übergang zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, noch eine Ausgabe der Pfarrzeitung herauszubringen, und zwar Anfang Dezember als Adventausgabe (nicht wie bisher Anfang November).

Wir erinnern aber nochmals an unseren Aufruf in der Sommerausgabe: **Medieninteressierte, auch jüngere Pfarrangehörige** mögen sich entweder in der Redaktion



(redaktion@pfarremauer.at) oder bei unserem neuen Pfarrer melden, wenn sie bereit sind, **an unseren Pfarrmedien**, insbesondere an der **Pfarrzeitung** mitzuwirken.

Wir freuen uns auch sehr dass unser langjähriger Kaplan und zwischenzeitiger Pfarrprovisor P. Pawel Winiewski weiter, jetzt aber als Pfarrvikar, in unserer Pfarre wirkt.

Bei unserer bisherigen Pastoralassistentin Beate Schwaiger-Babunek bedanken wir uns sehr herzlich für ihre engagierte Tätigkeit und wünschen ihr für ihr Studium und ihre zukünftigen Tätigkeiten viel Glück und Erfolg.

*Hans Berg und Ulrich Brandstetter
für das Reaktionsteam*

Ein Mann fragt den Bauern: Darf ich über Ihr Feld laufen. Das wäre für mich eine Abkürzung, damit ich den Zug um 17.23 Uhr noch erreiche.
Daraufhin der Bauer: Klar. Und wenn mein Stier Sie sieht, erreichen sie sogar den um 17.11!

PfarrChronik

Getauft wurden:

Sarah und Melanie Andracik, Peter Eberhardt, Nikolaus Hoke, Ella Krammer, Flora Newman, Olivia Odegaard, Bastian Pock, Paul Siwy, Amelie Wawra, Jeronimo Zotter.

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Ilija Simunovic und Nadine Jordak, DI Walter Sebron und DI Sara Najafi, DI Johannes Neuruhrer-Aumann und Mag. Maria Neuruhrer-Aumann.

Verstorben sind:

Elisabeth Altrichter, Elfriede Giljum, Johann Haberl, Ernst Hujeczek, Margarethe Lazar, Leonhard Misof, Elisabeth Mittheisz, Egon Potrebujes, Anneliese Putz, Werner Steinhäuser, Johanna Stephanides, Wilhelmine Strube, Erich Wanggo.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre Mauer-St. Erhard, DVR-Nr. 0029874 (10852)
1230 Wien, Endresstraße 117, Tel. 888 13 18, E-Mail:
pfarrkanzlei@pfarremauer.at
Internet: www.pfarremauer.at, Redaktion: E-Mail: redaktion@pfarremauer.at
Bankverbindung: Erste Bank AG, BLZ 20111, Kontonummer: 5813158
IBAN AT122011100005813158, BIC GIBAATWWXXX
Druck: Saxoprint GmbH, D-01277 Dresden, Enderstraße 92c



GOTTESDIENSTE

An Sonn- und Feiertagen:

hll. Messen um 9.30 und 18.30 Uhr

Vorabendmesse:

jeweils um 18.30 Uhr

An Werktagen:

Dienstag um 8.00 Uhr

Mittwoch um 18.30 Uhr

Donnerstag um 18.30 Uhr

Freitag um 8.00 Uhr (am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung)

am 2. **Samstag** im Monat um 9.00 Uhr Dankmesse für die Verstorbenen.

Beichtgelegenheit:

jeden Samstag von 17.30 – 18.15 Uhr.

GEBET IN DER KIRCHE

Rosenkranz:

eine halbe Stunde vor der hl. Messe; Mi, Do, Sa, So vor der Abendmesse.

Gebetsrunde:

jeden Mittwoch 09.00 - 10.00 Uhr

Stundengebet:

Komplet jeden Mittwoch nach der Abendmesse.

Barmherzigkeitsandacht:

jeden Freitag 15.00 Uhr zur Todesstunde Jesu in der Erhardkapelle.

Anbetung mit ausgesetztem Allerheiligsten:

Jeden ersten Fr des Monats (Herz-Jesu-Freitag) sowie jeden Mittwoch nach der Abendmesse bis zum Komplet.

Kanzleistunden

Di - Fr 9-12 Uhr sowie

Do 16-19 Uhr

Telefonseelsorge und Priesternotruf

Tel. 142

SPRECHSTUNDEN

Pfarrer Harald Mally,
Vikar Pawel Winiewski,
Diakon Flavio Farcas
nach Vereinbarung:
Tel. 888 13 18

Es ist mehr möglich, als wir denken

Grüß Gott!

“Es ist mehr möglich, als wir denken.” Dieser Satz steht im Leitbild der Pfarre Mauer. Und recht hat er/sie/es: “Es ist mehr möglich, als wir denken.“ Er gefällt mir, und ich beziehe ihn auch auf mich persönlich. Ich lasse mich gerne überraschen. Ich muss nicht vorher genau wissen, was herauskommt, nachkommt oder dazwischenkommt. Ich traue Gott zu, dass er die Dinge lenkt und mich und dich daran teilnehmen lässt.

Es ist auch möglich, mehr zu denken, als wir derzeit denken. Es ist auch möglich, mehr zu tun, als wir derzeit tun. Es zahlt sich aus, auch darüber nachzudenken. Aber selbst wenn wir das tun – denken und tun –, ist immer noch mehr möglich, als WIR denken und tun. Und darauf baue ich.

Der Kommentar zu diesem Leitsatz lautet: *Jeder Mensch ist begabt. Wir bringen als Gemeinde unsere Begabungen füreinander ein und wissen uns dabei von Gottes Liebe umfassen. Es ist uns ein Anliegen, Begabungen zu entdecken und zu fördern.*

Das könnt ihr von mir erwarten. Das liegt mir: Begabungen entdecken und fördern. Und es macht mir richtig Freude. Und zu den Begabungen gehört mehr als wir denken. Nicht nur jene, aus denen man Geld machen kann oder für die man berühmt wird. Auch Dinge wie zuhören oder mittragen können, neugierig sein -sogar auf den neuen Pfarrer-, Anteil nehmen statt gleichgültig bleiben, erahnen und erspüren, was jetzt dran ist und sich beherzt einbringen, sich (noch) etwas erhoffen statt jammern und resignieren...



Vieles ist in dieser Pfarre schon gedacht und aufgebaut worden. Gerade deshalb stehen Entwicklungsmöglichkeiten vor uns, die uns betreffen und herausfordern. Auch ich möchte dazu beitragen.



Einige Beispiele:

Option für die Jugend

Ein Grund, warum ich mich wirklich gerne für die Pfarre Mauer beworben habe, ist die Präsenz vieler Schulen, und damit vieler junger Menschen. Gemeinsam mit Pfarrvikar Pawel möchte ich mich einsetzen, dass viele Kinder und Jugendliche Raum finden für ihre Fragen und mit Gott in Berührung kommen können.

Berufung und Spiritualität

Das betrifft nicht nur Ordensleute und Priester; ich bin aber dankbar für die Präsenz besonderer Gemeinschaften (Ursulinen, Servitinnen, Missionarinnen Christi, Gebetskreise, Fokolar-Bewegung...), die eine Sensibilität für diese Themen haben ...

Es gibt so viele *suchende* Menschen; ihnen kann ich meine Erfahrungen im Bereich geistliche Begleitung und Einführung ins geistliche Leben anbieten.

Familie schaffen

Das ist durchaus mehrdeutig gemeint. Als ich meinen Eltern vor gut 30 Jahren verriet, dass ich gerne Priester werden möchte, meinten sie: „Wie soll denn das gehen? Du bist doch ein Familieneinschlag!“ Damit bezogen sie sich natürlich auf die ehelose Lebensform. In einem tiefen Sinn haben sie recht behalten; denn ich tue die meiste Zeit nichts anderes (und nichts lieber) als Leute miteinander zu vernetzen, Gemeinschaft zu stiften, zu fördern, zu reparieren... Ich habe auch eine große Freude an Aktivi-

täten mit Familien und Kindern, an Ehevorbereitung usw.

Es bedeutet auch, Gemeinschaft mit **Priestern** und anderen Seelsorgern zu leben – und zwar auf allen Ebenen: in meiner Priestergemeinschaft des Fokolars, in einer monatlichen Priesterrunde, im Dekanat, in ökumenischer Verbundenheit, im Pfarrteam und in der Gemeinschaft im Pfarrhaus, das nicht nur „bezahlte“ Angestellte beherbergen soll und darf, sondern auch Pensionisten, Praktikanten, Gäste usw.

Familie schaffen zwischen Gemeinden

Es gibt auch katholische und andere Nachbargemeinden; es gibt auch den „Entwicklungsraum Weinberg Christi“, und es gibt eine lebendige Gemeinde auf dem Georgenberg, die sich in der Wotrubakirche versammelt.



Ich bin überzeugt, dass ganz Mauer (und darüber hinaus) ein starkes Zeugnis braucht und erwartet, gemäß der Verheißung Jesu: wo zwei oder drei (Gemeinden) im Namen Jesu versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

-> In diesem Sinne lade ich ein, neugierig zu werden und sich den „Emmaus-tag“ (11.11.2017, ab 9 Uhr, Schule der Ursulinen) vorzumerken.

Soweit nur einige Andeutungen. Aber wie gesagt: es ist *weit mehr* möglich, als wir denken, erst recht, als *ich* denke. Ich bitte um eure Gebete, um euer Mitdenken, Mitgehen. Und mehr.

Harald Mally

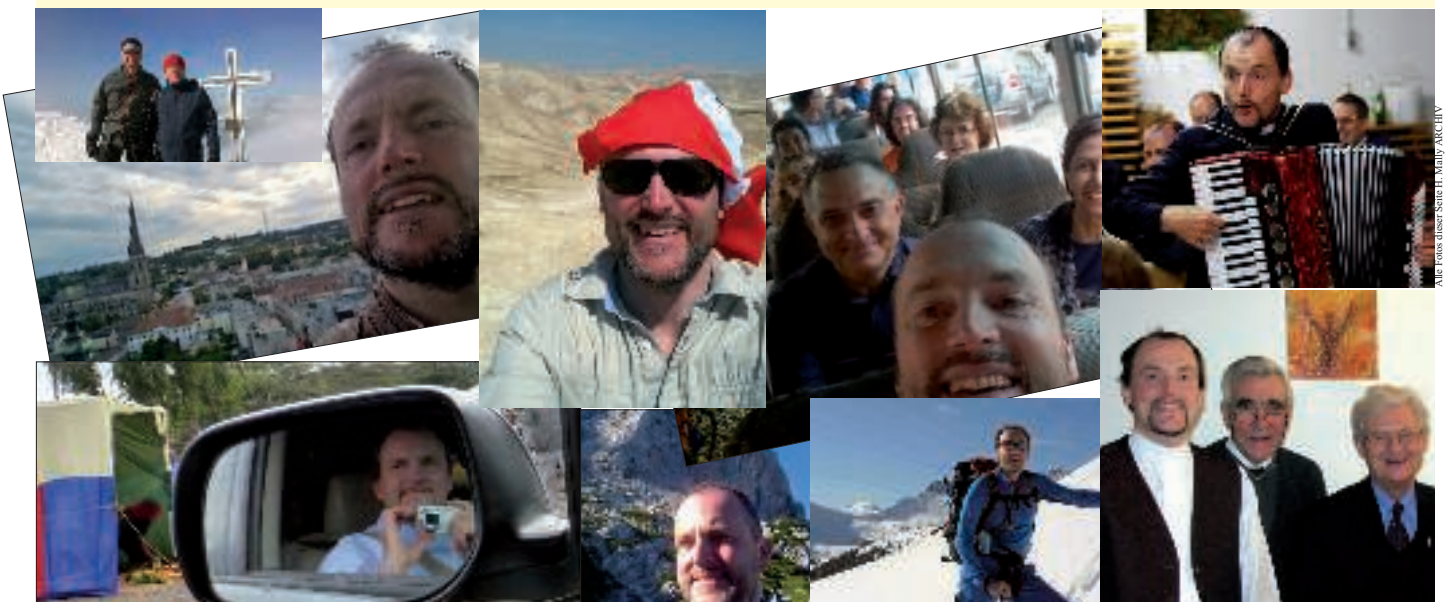
Biographische Stichworte - Harald Mally

- geb. am: 1.1.1968 in Wien
- aufgewachsen in Kagran und Neustift am Walde
- viele Jahre Akkordeon gelernt, Berufswunsch Musiklehrer („eventuell auch Religionslehrer“)
- als Jugendlicher geprägt durch die Marianische Kongregation Döbling
- 1986 Matura im BRG XIX Krottenbachstraße/ Beginn des Theologiestudiums (nebst Musikstudium, Italienisch kurs, MK-Gruppenleiter...)
- 1987 Eintritt ins Wiener Priesterseminar
- 1988-1991 Studium in Rom: Germanicum-Hungaricum (Päpstliches Kollegium) und Universität Gregoriana
- 1991 – 1992 Praktikum in der Pfarre Stockerau, 31.5.1992 Diakonenweihe ebenda.
- 1992 – 1994 Aufbaustudium Spiritualität am Teresianum (Hochschule der Karmeliten) in Rom – das brachte einen „lic.theol.“ (= akadem. Titel)



- 10.10.1993: Priesterweihe in S. Ignazio/ Rom
- 1994-1997 Kaplan in Kaiser-Ebersdorf/ Wien 11
- 1997-1998 Priesterschule der Fokolar-Bewegung in Loppiano
- 1998-1999 Kaplan in Cyrill und Method („Neustammersdorf“/ Wien 21)
- 1.9.1999 Pfarrer in Cyrill und Method /2000-2004 zusätzlich Provisor in Stammersdorf
- 2009 Spiritual am Propädeutikum (1. Jahr der Priesterausbildung für alle österreichischen Diözesen), zunächst in Horn (Canisiusheim), zuletzt zwei Jahre in Linz
- 1.9.2017 Moderator der Pfarre Mauer St. Erhard

Der Wunsch in Priestergemeinschaft zu leben, war letztlich der Grund, schon vor acht Jahren nach Mauer zu übersiedeln, um im Geiste der Fokolar-Bewegung mit **Rudi Schlögl** und **Karl Ritt**, zwei lieben pensionierten Mitbrüdern eine Gemeinschaft zu bilden, der sich noch weitere Mitbrüder punktuell (normalerweise am Montag) anschließen.



Weiter (als Vikar) in Mauer

Ich bleibe also weiter in Mauer!
Meine ganz persönliche große Freude!

Es sind schon sieben Jahre, das ich hier zuhause sein darf. Ich habe hier schon viele Bekannte, und wenn ich auf die Straße gehe, kann ich überall Freunde begrüßen. Das ist mir sehr wichtig. Und die Leute treffe ich nicht nur in der Pfarrkirche sondern überall. Also muss ich auch nicht neu hier anfangen.

Mit 1. September 2017 bin ich jetzt in Mauer zum Pfarrvikar ernannt worden. Was ist das? Warum auf einmal nicht mehr Kaplan? Um Pfarrvikar zu werden, muss ein fremdsprachiger Priester einen Fortgeschrittenkurs in Deutsch absolviert haben und außerdem noch einen Pfarrverwaltungskurs mit Abschlussprüfung.

ohne Pfarrer. Während dieser Zeit hatte ich den Auftrag, die Leitung der Pfarre als **Pfarrprovisor** zu übernehmen: Ein Jahr mit großer Verantwortung und Spannung. Ich muss auch ehrlich sagen, ohne meine Erfahrung als Schuldirektor und Prior in Polen wäre das für mich ganz unmöglich gewesen. Es war zwar nur ein Jahr, dafür war es aber eine schwierige Aufgabe. In dieser Situation vor der Pfarrgemeinderatswahl, musste ich mit der Arbeit in der Pfarre weitermachen, wollte aber den zukünftigen Pfarrer und Pfarrgemeinderat nicht vor geänderte neue Tatsachen stellen. Auch Strukturänderungen stehen bevor: Die „Pfarre –Neu“ nun nicht mehr mit einem Pfarrer, sondern mit einem Pfarrmoderator. Diese bevorstehenden Ände-



Gerade deswegen ist es für mich so schön, weiter in Mauer bleiben zu dürfen. Ich muss nicht wo anders hingehen und neue Leute kennenlernen. Kinder und Jugendliche kann ich schon in der Schule erreichen. Als Literatur-Lehrer in Polen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, auf die universalen Werte immer wieder hinzuweisen und sie immer mehr zu vertiefen. Mit Geduld und Zeit will ich das Vertrauen der jungen Leuten zur Sache Gottes weiter gewinnen. Ich will ihre Welt kennenlernen, was sie denken, welche Träume sie haben, was sie von der Zukunft erwarten. Es ist nicht meine Sache zu moralisieren.

Unsere Zeit zeichnet sich durch eine stärker werdende Individualisierung aus. Unser Glaube braucht eine persönliche Gottesbeziehung. Tradition spielt nicht mehr eine so große Rolle. Wer in seinem Glauben Unterstützung braucht, sollte von uns, von mir immer Unterstützung finden können.

Im Urlaub in Polen habe ich meine alten Freunde wieder getroffen. Viele von ihnen finden leider nicht mehr in die Kirche. Sie vertrauten mir an, dass sie ein Glaubensleben eher als Last empfinden. Die Frohe Botschaft bleibt auch dort oft unentdeckt.

Es warten auch in Mauer auf einen Pfarrvikar noch viele spannende Herausforderungen.



Pawel Winiewski



Erst als Kaplan in Mauer:

Meine ersten Jahre waren außerordentlich schwierig, sowohl für die Gemeinde als auch für mich. Ich hatte doch damals keinerlei Sprachkenntnisse! Eine Überraschung für die gesamte Gemeinde – ein Kaplan ohne Sprache. Aber langsam mit gutem Willen von beiden Seiten ging es aufwärts.

Nach sechs Jahre kam eine neue Überraschung. Pfarrer Georg Henschling resignierte, und ein Jahr war die Pfarre

rungen waren für mich auch das Motiv, Sonntag vormittags nur eine Messe, die Messe um 9.30 Uhr, zu zelebrieren. Es sollte nur eine Messe am Vormittag die ganze Gemeinde versammeln. Die Einheit der Gemeinde war für mich wichtig.

Verwaltung ist nicht gerade mein Hobby. Ich spüre meine Berufung eher in der Verkündigung. Es ist heute eine große Herausforderung, Menschen mit der frohen Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

Die Kraft der Hoffnung

Mit 1. September wird unsere Pfarre einem neuen Seelsorger anvertraut. Wir haben uns umgehört, was sich Gläubige vom neuen Moderator*) erwarten.

Zunächst ist allgemeiner Optimismus festzustellen. Mit dem und durch den neuen Moderator sollen und können, so die Erwartungshaltung, neue Akzente in der Seelsorge, im Gemeindeleben und im Miteinander der verschiedenen Gemeinden in Mauer gesetzt werden.

Das geht Hand in der Hand mit der Erwartung, dass er und das neu im Aufbau befindliche Team der "Hauptamtlichen" es verstehen, auf die Menschen zuzugehen. Alle sollen so in ihrer Entwicklung gefördert, (ihnen) ihre Charismen entdeckt und weitere Menschen neu zum Mitmachen bewegt werden.

Dabei, so manche Stimme, ginge es natürlich nicht darum, eine Rolle als "Animateur" im Alleingang zu spielen, sondern als Berufener innerhalb unserer Gemeinschaft Fuß zu fassen und zu leben. Und diese Gemeinschaft ist vielfältig.

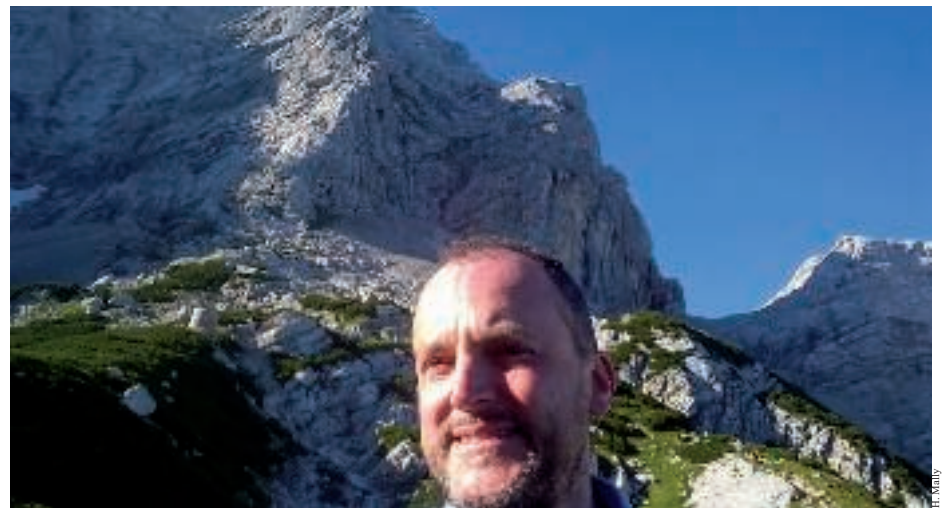
Gerade hier schwingt eine gewisse Sorge in den Äußerungen mit. Denn einerseits ist klar, das niemand es allen Menschen recht machen kann. Trotzdem ist gerade die Erhaltung der "Artenvielfalt" und ein ihr Gerech-Werden ein Ziel, das für das Zusammenrücken zwischen Georgenberg und St. Erhard, wie auch für die weitere Gestaltung des Entwicklungsraums und das Zusammenwachsen mit der Nachbarpfarre Erlöserkirche von eminenter Bedeutung ist. Bei aller Ambivalenz wird allerdings in den Rückmeldungen auch ein Zutrauen spürbar, dass diese Aufgabe gelingen kann.

Hoffen statt erwarten

Vielleicht wäre es besser, so eine Stimme, von Hoffnungen, statt von Erwartungen zu sprechen. Ein solche Hoffnung wird mehrmals geäußert: Dass es gelingen möge, verstärkt auf die Jugend zuzugehen. Dabei könnte die schon bemerkte offene Art des Neuen durchaus hilfreich sein.

Als Basis dafür erwartet man sich eine hohe theologische Kompetenz und eine geerdete, zeitgemäße Spiritualität, die die heutigen Menschen in ihrer heutigen Verfasstheit näher an den Glauben, an Jesus etc. heranführen kann. Gute und gut vorbereitete Predigten möchte man folgerichtig auch hören, und auf gute Gespräche freut man sich.

Als Pfarrgemeinderat erhoffe ich mir natürlich ein reibungsloses Zusammenspiel in den noch bis März arbeitenden



bisherigen Gremien, neues Feuer in unserer jetzt schon recht lang dauernden PGR-Periode und einen guten Übergang auf die neue Struktur ab April 2018. Hier wurden bereits gemeinsam erste wichtige Schritte gesetzt.

Beziehungsfähigkeit sowie die Fähigkeit, Aufgaben auch delegieren zu können und ähnliche "Werkzeuge" aus dem Werkzeugkasten des Leitens nähren sich auch aus der Freude an der eigenen Berufung, aus Fröhlichkeit und einem begründeten Optimismus. Auch diese Eigenschaften erwarten sich viele Gläubige von ihrem neuen Seelsorger.

Liegt die Latte hoch?

Das hängt, so scheint mir, davon ab, wie weit unsere Pfarrmitglieder nicht nur Erwartungen und Hoffnungen an die Hauptamtlichen hegen, sondern auch

bereit sind, sich zur Erfüllung dieser selbst einzubringen, mitzuarbeiten, im Gespräch zu sein, konstruktive Vorschläge zu machen und wohlwollend Vertrauen aufzubauen. So kann aus unseren Hoffnungen und Erwartungen eine positive Kraft kommen, die deren Verwirklichung ermöglicht und fördert.

Dass all dies gelingt und für uns, aber auch für Dich selbst fruchtbar wird, wünschen Dir, lieber "Pfarrer Harald", die Menschen in "Deiner" neuen Pfarre.

**) Ein Moderator hat im Prinzip die gleichen Aufgaben wie ein Pfarrer, der laut Kirchenrecht im Zusammenwirken mit dem Bischof "der eigene Hirte der ihm übertragenen Pfarrei ist und dort die Seelsorge für die ihm anvertraute Gemeinschaft wahrnimmt ..., um für diese Gemeinschaft die Dienste des Lehrens, des Heiligens und des Leitens auszuüben, wobei auch andere Priester oder Diakone mitwirken sowie Laien nach Maßgabe des Rechts mithelfen" (Can 519 CIC). Im Gegensatz zu einem Pfarrer ist ein Moderator aber versetzbar. In der Erzdiözese Wien werden wegen der Umstrukturierungen interimistisch derzeit keine Pfarrer, sondern nur Moderatoren ernannt.*



Kurt Schmidl

Maurer Bürger: Was wünschen sie sich vom neuen Pfarrer?

Herr E.H. 60 J.:

Ich gehe nicht allzu oft zur Messe, aber wenn ich einmal dort bin, möchte ich den Pfarrer auch verstehen. Er soll laut und deutlich sprechen und nicht hochtheologische und weltfremde Themen behandeln.

Frau S.A., 31 J.:

Ein Pfarrer sollte sich nicht nur zwischen Pfarrhof und Kirche bewegen, sondern in unserem „dörflichen“ Mauer auch in der Öffentlichkeit eine gewisse Autoritätsperson sein.

Herr K-H. B. 77J.:

Ich wünsche mir Menschennähe und dass er mutig unters Volk geht.

Frau E.F., 45.:

Er sollte Kinder religiös betreuen und die Jugendlichen mobilisieren und motivieren.

Frau M.L., 90.:

Ich hoffe, dass er auch die Ordensgemeinschaften einbezieht, bei dem „Personalmangel“.

Frau R.G., 66 J.:

Dass für ihn Familien, Kinder und Jugendliche nicht nur ein großes Anliegen sind, sondern ein Schwerpunkt, dass er Beziehungen zu ihnen aufbaut und die Gemeinschaft unter ihnen fördert!

Weiters erhoffe ich mir spirituelle Vertiefung!

Herr M.F., 41 J.:

Ich wünsche mir Volksnähe, er soll sich zu den Leuten setzen und mit ihnen reden.

Frau G.E., 70 J.:

Ich erhoffe priesterlichen Rat bei Gewissensnot und wenn man verzweifelt ist.

Herr J.K., 69 J.:

Ich komm ja nicht oft in die Kirche, aber Taufen, Hochzeiten gehören gefeiert. Und die Begräbnisse - und zu Weihnachten die Christmette, da kommen ja alle gern.

Frau C.S., 44 J.: Ich hoffe, dass er mehr Jugend in die Pfarre bringt und auf pastorale Betreuung der Kinder nach der Erstkommunion.

Herr L.E., 20 J.: Ich habe nicht gewusst, dass Mauer einen neuen Pfarrer bekommt. Er soll für attraktive Angebote und Veranstaltungen für die Jugend nach der Firmung sorgen.

Frau R.Sch., 52 J.: Ich erinnere mich gerne an den Pfarrer meiner Kindheit. Er steckte mir oft ein Stück Schokolade zu. Damals empfand ich das als eine gewisse Wertschätzung.

Ehejubiläumsmesse 2017

Es war schon Monate vorher, als uns Hildegard Kellner mit einer Voreinladung – gut „deutsch“ plappern wir ja alle das so üblich gewordene SAVE THE DATE nach – auf die feierliche Hochzeitsmesse der Jubelpaare in der Pfarre Mauer hinwies. Ja, es waren tatsächlich schon 45 Jahre seit „damals“ vergangen... und wir trafen auf zahlreiche Jubelpaare mit weit mehr Jahren des Gemeinsamseins.

Ich wusste, dass die Tage vor und nach dem 10. Juni im Kalender schon voll beschrieben waren: LANGE NACHT DER KIRCHEN mit einer Führung, deren besonderes Augenmerk dem Architekten Clemens Holzmeister gelten sollte, ein philharmonisches Konzert am Samstag Nachmittag um halb vier Uhr, am Sonntag die erste kleine Feier zu meinem 75. Geburtstag im Kreise der FAMILIE...und dann dazwischen die besagte JUBILÄUMSMESSE! Da war schon allerhand los im Hause Ayad!

Man beginnt über die vergangenen Jahre

nachzudenken, und dankt dem lieben Gott, dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch einen Lebenspartner an seiner Seite haben darf. Es waren also tatsächlich 45 Jahre vergangen, seit ich meine Familie mit dem unkonventionellen Wunsch einer Heirat mit einem Moslem überrascht hatte.

Die Voraussetzungen belasteten damals



nicht nur mich....doch ES WAR möglich, diesen Schritt zu wagen: Wir wurden katholisch getraut und auch diesmal nach der feierlichen Festmesse mit einem passenden Einzelsegen von Pawel beschenkt. Wir zählten nicht zu

den ältesten, aber waren auch nicht die jüngsten Teilnehmer der ungefähr 40 Paare, die der Einladung gefolgt waren. An schön gedeckten Tischen ließ es sich angenehm mit vielen guten Bekannten plaudern. Das von meinem Mann bewunderte TOLLE CATERING war in bewährter Raffinesse von den jahrelangen Mitarbeiterinnen von Frau Kellner vorbereitet und von uns gebührend bewundert und genossen worden.

Einen besonderen Tag aus dem Alltag herauszuheben, sich des Wertes so einer Zeitspanne dankbar bewusst zu sein und die daran anschließenden Stunden in gemütlichem Beisammensein verbringen zu können, betrachte ich als besonderes Geschenk, wofür ich mich gerne im Namen aller bedanke.

Christl Ayad



Liebe Kinder!

Endlich seid ihr wieder da! Ich hoffe, ihr hattet einen wirklich schönen Sommer mit vielen tollen Erlebnissen!

Vielleicht bist du schon aufgereggt, weil du zum ersten Mal in den Kindergarten oder in die erste Klasse Volksschule gehst oder ins Gymnasium kommst!

Auch wenn du dich schon darauf freust, spannend ist es auf jeden Fall!

Wahrscheinlich geht es unserem neuen Herrn Pfarrer ähnlich wie dir! Für ihn ist ja auch alles neu!

Sicher freut ihr euch alle schon sehr darauf, ihn kennenzulernen!

Deshalb dürft ihr am **So. 17. September** und bei der **Familienwanderung am So. 24. September** auf keinen Fall fehlen!

Aber unser neuer Pfarrer Harald Mally ist ja bereits ab 1. September bei uns und wird mit uns die hl. Messe feiern. Am **10. September** gibt es die **erste Kinder-Wort-Gottes-Feier** in der Erhard-Kapelle!

Am Montag **11. September** starten wir wieder mit der **Sing-Spiel-Gruppe** und dem Kinderchor!

Jesus hat gesagt: "Lasst die Kinder zu mir kommen!"

Dass ihr, liebe Kinder, in diesem Jahr neu erlebt, wie schön es ist, ganz nah bei Jesus zu sein, wünscht euch

**Euer Kirchenkater
Erhard**



Familien- und Kindermessen:

So. 17. September 2017 um 9.30 Uhr
Amtseinführung unseres neuen Pfarrers Harald Mally, der sich auch schon sehr auf euch Kinder freut und zu euch sprechen wird! Trotzdem wird es eine eigene Kinder-Wort-Gottes-Feier in der Erhard-Kapelle geben, weil die Messe etwas länger dauern wird. Beim anschließenden Fest im Pfarrzentrum wird es für euch Kinder wieder lustige Spielstationen geben!

Am **Sonntag 24. September 2017** gibt es wieder eine

Familienwanderung

mit Feldmesse mit Pfarrer Harald Mally!

Bei Schlechtwetter wird die Familien- und Kindermesse um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche gefeiert!
Ihr seid alle herzlich eingeladen!

Freitag 6. Oktober 2017 um 17 Uhr:
Kindersegnung in der Pfarrkirche!

So. 22. Oktober 2017 um 9.30 Uhr:
Familien- und Kindermesse in der Pfarrkirche!

Start: Mo 11. September 2017!

Dann jeden Montag zur selben Zeit!

16.45 bis 17.15 Uhr
mit Kindern von **3 - 6 Jahren**

17.15 - 18 Uhr
mit Kindern ab dem **Volksschulalter**

Wir freuen uns sehr, wenn wieder so viele Kinder mitmachen wie vor der Sommerpause!

Wir hatten echt viel Spaß miteinander beim Trommeln, bei rhythmischen Spielen und schwungvollem Singen!
Wir haben noch viel Platz! Auch du bist herzlichst eingeladen!

*Irene Bauer und
Rita Klasz*



Unser neuer Beamer:

Wir freuen uns sehr über die Anschaffung eines neuen Beamers für unsere Pfarrkirche. Bei verschiedenen Anlässen hat er sich bereits bestens bewährt. Sogar ehemalige Kritiker geben uns begeisterte Feedbacks.

Herzlichen Dank und Anerkennung dem bereits bewährten Beamer-Team! Leo Lewandowsky, Michael Augsten, Michael Kriegl, Bernhard Winkler, Michael Fallmann und Patrick Mader haben durch ihren Einsatz sehr viel zu einer lebendigen Gottesdienstgestaltung beigetragen und die Mitfeier der hl. Messe für viele Kirchenbesucher erleichtert.



Alles Gute und weiterhin viel Freude beim gemeinsamen Arbeiten!
Rita Klasz

P.S.: Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Anschaffung dieses Beamers durch weitere Spenden unterstützen.

Abschied – eine Zeit des Erinnerns und Dankens

Zehn Jahre war ich in der Pfarre Mauer – St. Erhard als Pastoralassistentin tätig. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen. Für mich ist es jetzt auch eine Zeit der Erinnerungen. Ich möchte mich ganz herzlich bei all jenen bedanken, die gerne mit mir zusammengearbeitet haben, besonders beim Pastoralteam und bei Tilde Nießen, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Zur Zusammenarbeit gab es viele Gelegenheiten, wie sich mir jetzt wieder beim Aufräumen meines Arbeitsplatzes zeigt.

Erinnern und Danken - beides sind Begriffe, die zutiefst mit meiner Tätigkeit zusammenhängen, wenn ich sowohl die Kinder als auch ihre Eltern auf ihrem Kommunionweg begleitet habe - bei unzähligen Gruppenstunden, Tischelternreffen, Elternabenden, Familiennachmittagen, Gottesdiensten... Dabei denke ich natürlich auch an die vielen gestalteten Familienmessen und die übrigen gemeinsam gefeierten Gottesdienste. Eucharistie ist der Inbegriff von Danksagung und Erinnerung, aber auch von Gemeinschaft.

Gemeinschaft und Miteinander konnte ich ganz besonders bei dem großen Projekt „Lebendiger Adventkalender“ erleben. Da trafen einander Familien der Kommunionkinder mit Familien aus der Pfarre und Mitgliedern des Pfarrgemeinderates Tag für Tag im Advent in

der Erhardkapelle, um miteinander eine Geschichte aus der Bibel zu hören, Adventlieder zu singen und ins Gespräch zu kommen. Manchmal haben wir sogar Kekse gegessen und Kinder-Punsch getrunken. Natürlich bleiben mir auch alle anderen sehr vielfältigen Angebote und Aktionen im Bereich der Kinderliturgie und Kinderpastoral in Erinnerung. Die Sternsingeraktion vermissen ich schon jetzt! Besonders gerne denke ich auch an die Gottesdienste mit den Kindern und das besondere Engagement ihrer Lehrerinnen in der Dr. Adolf Lorenz-Schule und der Schubert-Schule.

Sowohl meine Tätigkeit als Seelsorgerin an den beiden Schulen als auch im Haus Rosenberg haben mich in der Formulierung des Themas für meine Masterarbeit inspiriert. Seit einem Jahr bin ich wieder Studentin. Ich besuche den Hochschullehrgang „Geragogik“ an der KPH Wien/Krems. Für die nächsten beiden Semester stehen mein Forschungsprojekt und das Schreiben der Masterarbeit auf dem Programm. So werde ich das kommende Arbeitsjahr in Bildungskarenz verbringen, um mich meinem Studium in ausreichendem Maße widmen zu können.

Jetzt möchte ich mich noch ganz besonders bei all jenen bedanken, die mit mir vor den Ferien den Abschlussgottesdienst gefeiert haben und mich im An-

schluss daran für meinen Urlaub finanziell unterstützt haben. Wie in den letzten Jahren war ich auch diesen Sommer mit meiner Familie in Griechenland. Mit diesem Beitrag konnte ich eine Kanufahrt in der Schlucht des Nestos genießen. Eine wunderbare Landschaft und unendliche Ruhe haben zu meiner Erho-



lung und Entspannung beigetragen. Meine Familie und ich denken immer noch gerne an dieses einzigartige Erlebnis. Danke!

Ruhe und Gelassenheit in einer spannenden und aufregenden neuen Zeit – das wünsche ich uns allen!

Mit lieben Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für uns alle



Beate Schwaiger-Babunek



Erinnerung an

Pfarrer KR Erich Rötzer

27.8.1941 -10.7.2017

Kaplan in Preßbaum und Weinhaus
Pfarrer in Hütteldorf und Kordon
Pfarrer in Strebersdorf

Pfarrer i. R. bedeutete für ihn nicht „in Rente“ sondern „in Rufweite“.

Er war mit Pfarrer Henschling gut befreundet und so half er auch in unserer Pfarrgemeinde des öfteren aus, an Wochentagen und auch an Wochenenden. Er war ein fröhlicher Mensch und

strahlte diese Fröhlichkeit auch als Seelsorger aus. Für ihn war sein Beruf wirklich Berufung.

An seinem Namenstag, am 10. Juli, erlitt er beim Schwimmen im Irrsee einen tödlichen Herzinfarkt.

Ich erinnere mich gerne an seine Worte, wenn wir gemeinsam auf den See hinausgeschwommen sind: „Es ist so schön, zu spüren, wie mich das Wasser trägt – genauso spüre ich, wie uns die Liebe Gottes trägt.“

Maria Schrei

ABSCHLUSSFEST 2017

Am Sonntag, 25.06.2017 feierte unsere Pfarrgemeinde bei herrlichem Wetter in bereits altbewährter Tradition anlässlich des Arbeitsjahresende unser Abschlussfest mit einem festlichen Gottesdienst, bei dem auch unser zukünftiger Moderator Harald Mally konzelebrierte. Die Heilige Messe wurde von unserem Chorensemble "plusminus 40" und dem Kinderchor in professioneller Weise musikalisch gestaltet.

Am Ende des Gottesdienstes wurde unsere langjährige Pastoralassistentin Mag. Beate Schwaiger-Babunek verabschiedet. Der stellvertretende Vorsitzende Mag. Kurt Schmidl überreichte ihr einen Rucksack mit einigen nützlichen Utensilien, die für ihren weiteren Lebensweg sehr brauchbar sein werden. Er bedankte sich auch im Namen der Pfarrgemeinde für ihr pastorales Engagement in der Pfarre. Beate wird sich für die nächsten Jahre zu einem Weiterbildungsstudium zurückziehen. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude.



Nach dem Gottesdienst ging es dann ins Pfarrzentrum, wo ausgiebig und mit viel Fröhlichkeit der Ausklang des Arbeitsjahres bei Speis und Trank weiter gefeiert wurde.

Für unsere Kinder gab es wieder eine



Alle Fotos außer Seite: Michael Marck

Hüpfburg und lustige, sowie kreative Spielstationen, die von unserem Kinderliturgie-Team liebevoll vorbereitet wurden. Für den Start hatte Bernhard Winkler eine Schatzsuche mit Bildern vorbereitet, die er, als Pirat verkleidet und mit Trompete ausgerüstet, für die Kinder sehr spannend und professionell leitete. Auch bei den anderen Stationen hatten die Kinder viel Spaß!



Unser Grillteam verwöhnte uns kulinarisch mit verschiedenen Köstlichkeiten.

An der Bar gab es für jeden das Richtige. Mit Wein, Bier und diversen Säften konnte man sich von der Hitze erfrischen.

Den Organisatoren sei ein großer Dank und Lob ausgesprochen. Viele blieben bis in den Nachmittag hinein, weil es einfach schön und toll war.



Ein gelungenes Fest, bei dem wir wieder Gelegenheit gefunden haben, unsere Gemeinschaft zu vertiefen und auch



neue Kontakte zu knüpfen. Niemand von uns möchte dieses traditionsbewährte Fest vermissen.



Peter Schwarz

FRÜHSCHOPPEN am 6. August 2017



Auch in Mauer scheint im Sommer nicht immer die Sonne

Dennoch machte das Wetter der guten Stimmung – diesmal leider nicht im Pfarrgarten, sondern im Saal - keinen Abbruch. Das in großen Mengen vorbereitete Essen war ratzeputz weg und

heuer kamen auch die Biertrinker auf ihre Rechnung. Ein Dank an Lilli Stachl und ihren Helfern für die Organisation.



Maria Schrei

Firmvorbereitung 2017/2018

Jugendliche ab Jahrgang 2003 die heuer die 9. Schulstufe (z.B.: 5.Klasse AHS) besuchen oder auch schon älter sind, können sich heuer zur Firmvorbereitung anmelden.

Firmkandidatinnen und Firmkandidaten sollen sich persönlich anmelden.

Bitte zur Anmeldung eine Taufschein- kopie und eine Meldezettelkopie mit- bringen!

Informationsabend und Anmeldungs- möglichkeit am:

Sonntag 24. September 2017 um 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr in Pfarrsaal, Endres-

strasse 117, 1230 Wien

Weitere Anmeldungsmöglichkeiten:
Mittwoch 27. 09. 2017 von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr bei Diakon Farcas in der Pfarrkanzlei, Endresstrasse 117, 1230 Wien

Sonntag 1. 10. 2017 von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr bei Diakon Farcas in der Pfarrkanzlei

Mittwoch 4. 10. 2017 von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr bei Diakon Farcas in der Pfarrkanzlei

und am Sonntag 8.10.2017 von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr bei Diakon Farcas in der Pfarrkanzlei

Falls keiner dieser Termine möglich ist, bitten wir um Kontaktaufnahme mit:

Diakon Mag. Flavio Farcas

Tel. (01) 8881318/16 oder
Pfarrkanzlei: (01) 888 13 18 /11
oder per e-mail an
ffarcas@pfarremauer.at

Emmaustag – Anstoß für eine ganz neue Pfarre Mauer

Samstag 11.11.2017, 9.00 Uhr in St. Ursula (Besuch der hl. Messe um 8.00 Uhr möglich)

Zwei ... machen sich auf den Weg.

Das beziehen wir diesmal auch auf zwei Gemeinden: **St. Erhard und Georgenberg – wir wollen diesen Tag gemeinsam gestalten.**

Wir setzen uns in Bewegung – wir geben uns nicht mit dem bisher Erreichten zufrieden – wir lassen uns neue Orientierung schenken.

Da kommt Jesus hinzu und geht mit ihnen... und erschließt ihnen den Sinn. Das Wort Jesu wird lebendig unter uns – unsere persönliche Lebensgeschichte wird sich als Ort erweisen, wo sich das Wort Gottes ereignet hat und ereignet.

Die Frage „Jesus kommt zu uns (nach Mauer) – wohin und zu wem geht er?“ soll uns helfen, unseren Auftrag im hier und jetzt zu erkennen.



Zeit für Besinnung und Austausch – Gruppengespräche – Podium – einander Mut und Segen zusprechen.

Gemischter Satz – so wird der gemü- tliche Ausklang des Tages heißen.

Moderation:
Veronika Prüller-Jagenteufel –
Gesamtleitung:
Pfarrer Harald Mally

Anmeldung bis 22.10.2017 in der Pfarrkanzlei mit Namen, Alter, Ge- schlecht, welche Gemeinde und ob Kin- derbetreuung erwünscht wird.

Unkostenbeitrag für Mittagessen und Jause: € 5.-

Kuchenspenden willkommen!

SENIOREN

VERANSTALTUNGEN SEPT.-NOV. 2017

Seniorenkaffee jeweils Donnerstag
15.00 Uhr im Pfarrzentrum:

GEBURTSTAGSKLUB

Wir feiern unsere Geburtstagskinder
am **Donnerstag, 7. September**

SENIORENAUSFLUG

Donnerstag, 14. September,
Abfahrt um 8.00 Uhr

GROSSER KLUB

Donnerstag, 12. Okt. 15.00 Uhr
Wiener Lieder mit Otto Grechtshammer

Donnerstag, 9. Nov. 15.00 Uhr
Fotovortrag "Tansania"

SENIORANTANZ

Dienstag, 10. und 24. Oktober
Dienstag, 7. und 21. November

Erntedank und Kirchweihfest

am Sonntag **5. Nov.** um 9.30 Uhr
Wir laden alle herzlich zur
Festmesse ein.

SING- KREIS

Do. 19. Oktober, Do. 16. November
und Do. 21. Dezember
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr
im Pfarrzentrum

ÖKUMENE TERMINE:

1. November 2017:
Ökumenisches Totengedenken
um 15.00 Uhr
in der Aufbahnhalle
am Friedhof Mauer, 1230 Wien,
Friedensstraße 6-16

Feierliche Amtseinführung
unseres neuen Pfarrers (Moderators)
Lic. Harald Mally

durch Herrn Generalvikar Dr. lic. Nikolaus Krasa

am Sonntag, dem 17. September 2017,
in der Festmesse um 9.30 Uhr.

(Mit dem Chorensemble "plusminus 40")

Anschließend festliche Agape im Pfarrzentrum mit Kinderprogramm

MÄNNER RÜNDE

18. September 2017

19.00 Uhr im Pfarrzentrum

BEWEGUNG?

Es geht schon lange nicht
mehr um Rot, Schwarz,
Blau. Auch schon lange
nicht mehr um Klassen-
kampf. Lagerdenken
verfehlt das Thema. Am
15. Oktober geht es um
Lösungen für diese Zeit.
Reden wir darüber.
Roland Kihs

Flohmarkt

Samstag, 7. Oktober 2017,
9-16 Uhr und
Sonntag, 8. Oktober 2017
9-15 Uhr

Bitte bringen sie ihre möglichst
gut erhaltenen "Flöhe" in das
Pfarrzentrum. Keine Möbel.

Annahmezeiten:

Mittwoch,

6., 20., 27. Sept.

10.00 - 12.00 Uhr

Freitag, 8., 22., 29. Sept.

16.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 9., 23., 30., Sept.

9.00 - 12.00 Uhr

Gottesdienste in der Umgebung

		Vorabend		Sonn- und Feiertag							
		18.00	18.30	8.45	9.00	9.30	10.00	10.15	11.30	18.30	
AM SPIEGELN 1230, Meislinggasse 7	888 30 00				•						
ATZGERSDORF 1230, Kirchenplatz 1	885 93 48	•			•				•		
ERLÖSERKIRCHE 1230, Endrestr. 57a	888 74 30		•			•					
KALKSBURG 1230, Breitenfurter Str. 52b	888 51 61					•					
LAINZ 1130, Kardinal König-Pl. 2	804 77 08						•			•	•
LIESING 1230, Pörlersing 6	888 03 65		•			•					
MAUER, Pfarrkirche 1230, Endrestr. 117	888 13 10		•			•					•
MAUER, Georgenberg 1230, Obilingerplatz 1	888 61 47		•			•					
RODAUN, Pfarrkirche 1230, Schreckg. 19	888 41 91	•							•		
RODAUN, Bergkirche 1230, Rodauner Kirchweg 2	888 51 33			•							
ST. HEMMA 1130, Wattenberg, 105-107	804 81 88		•			•					
ST. HUBERTUS 1130, Kardinal Pöb-G. 2	888 12 51	•				•					